

Donnerstag, den 9. Januar, abends.

1890

Bezugspreis:

Für Dresden vierteljährlich 3 Mark 50 Pf., bei
den Kaiserl. deutschen Postanstalten vierteljährl.
lich 3 Mark; außerhalb des deutschen Reiches
tritt 4 Mark und Stempelschlag hinaus.

Einsatz Nummern: 10 Pl.

Ankündigungsgebühren:

Für den Raum einer gespaltenen Zeile kleiner
Schrift 20 Pf. Unter "Eingesandt" die Zeile 50 Pf.
Bei Tabellen- und Ziffernreihen entsprech. Aufschlag.

Erscheinen:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage abends.
Fernsprech-Anschluss: Nr. 1295.

Amtlicher Teil.

Auf Allerhöchsten Befehl wird wegen erfolgten Ablebens Ihrer Majestät der verwitweten Deutschen Kaiserin und Königin von Preußen Augusta eine zwanzigjährige Trauer an.

Madrid, 9. Januar. (Tel. d. Dresden. Journ.) Ihre Majestät die Königin Argentin konferierte gestern bezüglich der Bildung eines neuen Kabinetts mit Canovas. Der Wiederzusammentrifft der Kammer wird voransichtlich verschoben werden.

London, 9. Januar. (Tel. d. Dresden. Journ.) Die "Times" und der "Standard" bezeichnen die russische Note bezüglich der bulgarischen Anleide als völlig ungerechtfertigt, da eine Verlegung des Berliner Vertrages durch Bulgarien überhaupt nicht vorliege.

Dresden, 9. Januar. Se. Majestät der König haben aus Anlaß des Ablebens der verwitweten Deutschen Kaiserin und Königin von Preußen Augusta, Kaiserliche und Königliche Majestät, eine dreiwöchige Armee-Trauer anzubefehlen geruht und zwar: 7 Tage — einschließlich 9. Januar — nach den Befehlten für die zweite Trauperiode und hierauf 14 Tage nach den Vorschriften für die dritte Trauperiode.

Die Harmoniemusik hat bis nach erfolgter Belegung zu schweigen.

Bekanntmachung.

Se. Majestät der König haben Allernächstig zu befehlen geruht, daß aus Anlaß des am 7. dieses Monats erfolgten Ablebens Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta, Königin von Preußen, in allen evangelischen Kirchen des Landes zu der für deren feierliche Beiseitung bestimmten Zeit ein einstündiges Traueraltaus stattzufinden hat. Auch soll Sonntag den 12. dieses Monats beim Gottesdienste eine Ablösung des Todesfalls von den Angel erfolgen.

An die Kreishauptmannschaft zu Bautzen, als Consistorialbehörde, sowie sämtliche Superintendenturen der Erblande wird hieron behufs Ausführung des deshalb Erforderlichen zwar befehliche Verordnung ergeben; inspruch will das evangelisch-lutherischen Landesconsistorium nicht unterlassen, die evangelisch-lutherischen Geistlichen des Landes von diesen Allerhöchsten Anordnungen schon hiermit noch besonders, und zwar mit dem Bemerkung zur Nachricht in Kenntniß zu legen, daß über die für die feierliche Beiseitung der Verewigten in Aussicht genommene Stunde behufs Anordnung des Traueraltaus aus den Zeitungen das Erforderliche zu entnehmen sein wird.

Dresden, den 9. Januar 1890.

Evangelisch-lutherisches Landesconsistorium.
von Berlepsch. Thurn.

Nichtfamilialer Teil.**Geographische Nachrichten.**

München, 9. Januar. (Tel. d. Dresden. Journ.) Se. Königl. Hoheit der Prinz Regent besuchte gestern den in der Genesung befindlichen Ministerpräsidenten Dr. v. Luh. Der Zustand des Prof. v. Ruffbaum ist noch ungebessert. Reichsprofs Dr. v. Döllinger ist genesen.

Stuttgart, 8. Januar. (W.T.B.) Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ widmet der Kaiserin Augusta einen sympathischen Necrolog, in welchem die hohe und württembergische Königsfamilie nahe Verwandte betrauert wird, mit der die Majestäten, sowie die Prinzen und Prinzessinnen des Königsbaues durch die Bande der Liebe und Verehrung innig verknüpft war.

Feuilleton.**Handlungen.**

Novelle von Konstanze Kochmann.

(Fortsetzung)

„Rein,“ meinte sich Melitta. „Ich fühlte mich nicht wohl, das Sprechen greift mich an... Wir sehen uns am Abend im Kurhaus; bis dahin leben Sie wohl.“

Ihre kleine, kalte Hand ruhte einen Augenblick in der Weinhardts, dann zog sie das Kind hastig von ihm fort und sprang, kaum auf die eilig hinter ihr her trippelnde Kleine schaute, schnell dem Ausgang des Waldes zu. Heiße Tränen stiegen in ihren Augen auf — sie war zu stolz gewesen, sie in seiner Gegenwart zu weinen, jetzt brachen sie unvorhaltlos hervor. An einem entlegenen Platze hielt sie an; das Kind schluchzend in die Arme ziehend, ließ sie sich im Grase nieder und immer von neuem flössen die Thränen.

Maria, welche die Mutter so nicht kannte, schmiegte sich schu an ihre Brust und versuchte, als der heftige Ausbruch vorüber, mit süßen Schmeichelworten das „liebe Wetterle“ zu trösten. Es gelang ihr erst nach gewisser Zeit. Gestalt schritt endlich Frau Halm ihrer Wohnung zu, aber sie verließ an diesem Tage das Zimmer nicht mehr, und Weinhardt suchte sie verzweigt im Kurpavillon. Nur Maria, die mit anderen Kindern auf dem Spielplatz fröhlich herumrollte, ward er gewohnt; sie lief auf ihm zu und lachte sich von ihm fallen. Beweglichen Tones sagte sie dann:

Nom. 8. Januar. (W.T.B.) Der Hof legt

aus Anlaß des Dahinscheidens Ihrer Majestät der

Kaiserin Augusta eine zwanzigjährige Trauer an.

Madrid, 9. Januar. (Tel. d. Dresden. Journ.)

Ihre Majestät die Königin Argentin konferierte

gestern bezüglich der Bildung eines neuen Kabinetts mit Canovas. Der Wiederzusammentrifft

der Kammer wird voransichtlich verschoben werden.

London, 9. Januar. (Tel. d. Dresden. Journ.)

Die "Times" und der "Standard" bezeichnen die

russische Note bezüglich der bulgarischen Anleide

als völlig ungerechtfertigt, da eine Verlegung des

Berliner Vertrages durch Bulgarien überhaupt nicht

vorliege.

New-York, 8. Januar. (Tel. d. Dresden. Journ.)

Innerhalb der letzten 24 Stunden bis heute mittag 1 Uhr gerechnet, kamen hier 250 Todesfälle vor.

Diese Ziffer ist bisher nie erreicht worden.

Rio de Janeiro, 8. Januar. (W.T.B.) Ein

Decret der provisorischen Regierung von gestern

ordnet die Trennung der Kirche vom Staat an und

garantiert die religiöse Gleichstellung. Die durch

das Kaiserreich bewilligten Pensionen sollen weiter

bezahlt werden.

Dresden, 9. Januar. (Tel. d. Dresden. Journ.)

Die Lage der Kohlenbergarbeiter in Belgien

Raum ist es gelungen, den neuzeitlichen Aufstand

der Kohlenarbeiter in den rheinisch-westfälischen Kohlenbezirken beizulegen, so bringen die Tagesblätter die

Knackt, daß der Lohnkampf in Belgien wider alles

Erwartung eine erste Wendung nehme. Nach einer

Mittelung der "Weltzeitung" haben die Kohlenzechen

des Bezirks Charleroi die von den Arbeitern geforderten

und vom Gouverneur des Henneau, Herzog v. Utrecht, verordneten Maßnahmen den ersten übermittelten

Vorschläge, welche eine Lohnverhöhung von 15 Prog

und die Einrichtung einer zehnstündigen Schicht enthielten,

woraus nicht direkt abgelehnt, aber beschlossen, ohne Antwort zu lassen und es den einzelnen Zechenbezirken

anheim zu stellen, ob wie und wann sie auf die geforderte Lohnverhöhung eingehen wollen. Betreffe der

Verhandlung der Arbeitszeit herrscht nur eine

Stimme: dieselbe wird nicht zugestanden. Bedecklicherweise hat dieser Beschluß der Bezieher unter den Arbeitern große Erregung hervorgerufen, ebenso wie die Einführung einer zehnstündigen Schicht entstanden, obwohl die Zechenbezirke die Lohnverhöhung einzuführen wollten. Betreffe der

Verhandlung der Arbeitszeit herrscht nur eine

Stimme: dieselbe wird nicht zugestanden. Bedecklicherweise hat dieser Beschluß der Bezieher unter den Arbeitern große Erregung hervorgerufen, ebenso wie die Einführung einer zehnstündigen Schicht entstanden, obwohl die Zechenbezirke die Lohnverhöhung einzuführen wollten. Betreffe der

Verhandlung der Arbeitszeit herrscht nur eine

Stimme: dieselbe wird nicht zugestanden. Bedecklicherweise hat dieser Beschluß der Bezieher unter den Arbeitern große Erregung hervorgerufen, ebenso wie die Einführung einer zehnstündigen Schicht entstanden, obwohl die Zechenbezirke die Lohnverhöhung einzuführen wollten. Betreffe der

Verhandlung der Arbeitszeit herrscht nur eine

Stimme: dieselbe wird nicht zugestanden. Bedecklicherweise hat dieser Beschluß der Bezieher unter den Arbeitern große Erregung hervorgerufen, ebenso wie die Einführung einer zehnstündigen Schicht entstanden, obwohl die Zechenbezirke die Lohnverhöhung einzuführen wollten. Betreffe der

Verhandlung der Arbeitszeit herrscht nur eine

Stimme: dieselbe wird nicht zugestanden. Bedecklicherweise hat dieser Beschluß der Bezieher unter den Arbeitern große Erregung hervorgerufen, ebenso wie die Einführung einer zehnstündigen Schicht entstanden, obwohl die Zechenbezirke die Lohnverhöhung einzuführen wollten. Betreffe der

Verhandlung der Arbeitszeit herrscht nur eine

Stimme: dieselbe wird nicht zugestanden. Bedecklicherweise hat dieser Beschluß der Bezieher unter den Arbeitern große Erregung hervorgerufen, ebenso wie die Einführung einer zehnstündigen Schicht entstanden, obwohl die Zechenbezirke die Lohnverhöhung einzuführen wollten. Betreffe der

Verhandlung der Arbeitszeit herrscht nur eine

Stimme: dieselbe wird nicht zugestanden. Bedecklicherweise hat dieser Beschluß der Bezieher unter den Arbeitern große Erregung hervorgerufen, ebenso wie die Einführung einer zehnstündigen Schicht entstanden, obwohl die Zechenbezirke die Lohnverhöhung einzuführen wollten. Betreffe der

Verhandlung der Arbeitszeit herrscht nur eine

Stimme: dieselbe wird nicht zugestanden. Bedecklicherweise hat dieser Beschluß der Bezieher unter den Arbeitern große Erregung hervorgerufen, ebenso wie die Einführung einer zehnstündigen Schicht entstanden, obwohl die Zechenbezirke die Lohnverhöhung einzuführen wollten. Betreffe der

Verhandlung der Arbeitszeit herrscht nur eine

Stimme: dieselbe wird nicht zugestanden. Bedecklicherweise hat dieser Beschluß der Bezieher unter den Arbeitern große Erregung hervorgerufen, ebenso wie die Einführung einer zehnstündigen Schicht entstanden, obwohl die Zechenbezirke die Lohnverhöhung einzuführen wollten. Betreffe der

Verhandlung der Arbeitszeit herrscht nur eine

Stimme: dieselbe wird nicht zugestanden. Bedecklicherweise hat dieser Beschluß der Bezieher unter den Arbeitern große Erregung hervorgerufen, ebenso wie die Einführung einer zehnstündigen Schicht entstanden, obwohl die Zechenbezirke die Lohnverhöhung einzuführen wollten. Betreffe der

Verhandlung der Arbeitszeit herrscht nur eine

Stimme: dieselbe wird nicht zugestanden. Bedecklicherweise hat dieser Beschluß der Bezieher unter den Arbeitern große Erregung hervorgerufen, ebenso wie die Einführung einer zehnstündigen Schicht entstanden, obwohl die Zechenbezirke die Lohnverhöhung einzuführen wollten. Betreffe der

Verhandlung der Arbeitszeit herrscht nur eine

Stimme: dieselbe wird nicht zugestanden. Bedecklicherweise hat dieser Beschluß der Bezieher unter den Arbeitern große Erregung hervorgerufen, ebenso wie die Einführung einer zehnstündigen Schicht entstanden, obwohl die Zechenbezirke die Lohnverhöhung einzuführen wollten. Betreffe der

Verhandlung der Arbeitszeit herrscht nur eine

Stimme: dieselbe wird nicht zugestanden. Bedecklicherweise hat dieser Beschluß der Bezieher unter den Arbeitern große Erregung hervorgerufen, ebenso wie die Einführung einer zehnstündigen Schicht entstanden, obwohl die Zechenbezirke die Lohnverhöhung einzuführen wollten. Betreffe der

Verhandlung der Arbeitszeit herrscht nur eine

Stimme: dieselbe wird nicht zugestanden. Bedecklicherweise hat dieser Beschluß der Bezieher unter den Arbeitern große Erregung hervorgerufen, ebenso wie die Einführung einer zehnstündigen Schicht entstanden, obwohl die Zechenbezirke die Lohnverhöhung einzuführen wollten. Betreffe der

Verhandlung der Arbeitszeit herrscht nur eine

Stimme: dieselbe wird nicht zugestanden. Bedecklicherweise hat dieser Beschluß der Bezieher unter den Arbeitern große Erregung hervorgerufen, ebenso wie die Einführung einer zehnstündigen Schicht entstanden, obwohl die Zechenbezirke die Lohnverhöhung einzuführen wollten. Betreffe der

Verhandlung der Arbeitszeit herrscht nur eine

Stimme: dieselbe wird nicht zugestanden. Bedecklicherweise hat dieser Beschluß der Bezieher unter den Arbeitern große Erregung hervorgerufen, ebenso wie die Einführung einer zehnstündigen Schicht entstanden, obwohl die Zechenbezirke die Lohnverhöhung einzuführen wollten. Betreffe der

Verhandlung der Arbeitszeit herrscht nur eine

Stimme: dieselbe wird nicht zugestanden. Bedecklicherweise hat dieser Beschluß der Bezieher unter den Arbeitern große Erregung hervorgerufen, ebenso wie die Einführung einer zehnstündigen Schicht entstanden, obwohl die Zechenbezirke die Lohnverhöhung einzuführen wollten. Betreffe der

Verhandlung der Arbeitszeit herrscht nur eine

Stimme: dieselbe wird nicht zugestanden. Bedecklicherweise hat dieser Beschluß der Bezieher unter den Arbeitern große Erregung hervorgerufen, ebenso wie die Einführung einer zehnstündigen Schicht entstanden, obwohl die Zechenbezirke die Lohnverhöhung einzuführen wollten. Betreffe der

Verhandlung der Arbeitszeit herrscht nur eine

Stimme: dieselbe wird nicht zugestanden. Bedecklicherweise hat dieser Beschluß der Bezieher unter den Arbeitern große Erregung hervorgerufen, ebenso wie die Einführung einer zehnstündigen Schicht entstanden, obwohl die Zechenbezirke die Lohnverhöhung einzuführen wollten. Betreffe der

Verhandlung der Arbeitszeit herrscht nur eine

Stimme: dieselbe wird nicht zugestanden. Bedecklicherweise hat dieser Beschluß der Bezieher unter den Arbeitern große Erregung hervorgerufen, ebenso wie die Einführung einer zehnstündigen Schicht entstanden, obwohl die Zechenbezirke die Lohnverhöhung einzuführen wollten. Betreffe der

Verhandlung der Arbeitszeit herrscht nur eine

Stimme: dieselbe wird nicht zugestanden. Bedecklicherweise hat dieser Beschluß der Bezieher unter den Arbeitern große Erregung hervorgerufen, ebenso wie die Einführung einer zehnstündigen Schicht entstanden, obwohl die Zechenbezirke die Lohnverhöhung einzuführen wollten. Betreffe der

da durch die destruktive Tendenz des Sozialismus gegen das Kapital der Arbeit abgelenkt werde, auf welchem der Arbeiter sitzt. Sozialistisch scheint nach den eingehenden Erörterungen, die wir in England gemacht, eine sozialdemokratische Tendenz bei den Arbeitern der Trade unions im allgemeinen die jetzt nicht vorherrschen zu sein. Nur bezüglich der Trade unions der Londoner Seepf gab es Mr. Burnet, labour correspondent im board of trade, so daß diese Beurteilung, welche noch vor 2 Jahren einen ganz entschieden sozialistischen Charakter hatte, jetzt in ihrer Gelassenheit von sozialdemokratischen Ideen erhält. Ganz anders hören wir die sozialdemokratische Tendenz, Unterstellt anstatt dem Kapitalisten und dem Arbeiter zu sein, von den Kreisverordneten aus dem schätzlichen Beraterat und den herrenverordneten und intelligenten Arbeitgeber verbreiteten und, daß der englischen Industrie von jenen den sozialdemokratischen Gefahr drohe, trobt mir allerdings die Wahrnehmung daran, daß ein Sozialist für die Sicht der internationalen Sozialdemokratie nicht vorhanden war. Über die Rottwendigkeit eines frischgebackenen Sozialdemokraten von Kapital und Arbeit hören wir von den Arbeitervertretern die nachdrücklich bestrebenen. Der Unternehmer müsse, so wurde angekündigt, immer seine guten Verdienste haben, und dies kann zu ermöglichen liege uns so sehr im Interesse des Arbeiters, als daß der Unternehmer unterstreichen darf, sichere Erfüllung verlangt; sei dies gut erachtet, so ist nichts dagegen einzutun, wenn der Arbeitgeber große Gewinne erzielt, in Lohn und Kapital aufzubringen, denn dadurch werde wieder die Arbeit befriedigt. Diese gewünschten Aussichten hatten sich die Arbeiterversammlung aus dem eingehenden Stadium wichtiger nationalökonomischer Schriften, sowie aus ihren fortgesetzten Besprechungen der Tage des Weltmarktes angeregt. Daß bei den folgenden Sitzungen, sich der sozialdemokratischen Künigungen bestreiten, verschafften Arbeitgeber die Arbeitgeber die Gelegenheit ihrer internationalen Sozialdemokratie zu entziehen, konnte, durfte und nicht Wunder nehmen.

Daneben, so glauben wir, habe die englischen Industriellen bezüglich der letzten etwas zu optimistisch in die Zukunft. Bereits dafür bilden die sich ausgebildende Verbindung zwischen dem Sozialismus und dem Sozialismus. Der Ratshaus hat der Auskunft der Dacharbeiter in London gegeben. Bei dieser Gelegenheit ist aufs neue der Vorwurf gegen die Trade unions erhoben worden, daß sie nur gelernte Arbeitern aufnehmen, daß sie bei sämtlichen Verteilungen alles für sich in Anspruch grammieren hätten und daß sie die zulässige bei den privaten Arbeitern in London unskilled men nicht abgrenzen. Das Ziel der industriellen Bewegung müsse über die Leitung einer Arbeiterschaft sein. Das geht nur an, wenn man diese Stände, die Trade unions und den Sozialismus vereint. Und es ist charakteristisch, daß der Führer dieser neuen Bewegung, der Sozialdemokrat John Burns in London, Mitglied einer der bedeutendsten Trade unions, nämlich der amalgamated engineers, ist.

An der gut sozialdemokratischen Sitzung des Mr. Burns ist sein Sohn, in einer zweifelhaften Unterhaltung, gab er aus, daß es nicht eine Staatsdemokratie, ja hin. Er will jedoch Schritt für Schritt — nicht in der überzeugenden Art der radikalen und theoretischen Sozialdemokratie in Frankreich und Deutschland — „die Arbeit mit einem höheren Ziele anzuführen machen“, um eine neue Zeit heranzuführen. Den praktischen Boden bieten ihm dafür nach seinem Ansatz einige und allein die Trade unions, zu deren praktischer Methode, teilnahm, und gefestigte Organisation ist ein gemeinsamer Vertrag, der sozialdemokratische Organisationen in sich zusammen, und glaubt daher, auf seinem Wege das von den Söhnen der kontinentalen Sozialdemokratie verfolgte Ziel weit besser und sicherer zu erreichen, gleichzeitig aber besser für die Arbeit zu sorgen.

Die Folge, welche John Burns zu verzeichnen hat, sollte er und nicht ohne Benutzung auf. Der Trade unions für Dacharbeiter sind 180 000 Mann beigetreten; dinnen 6 Monaten hat er seiner 27 000 Sozialarbeiter organisiert; in 4 Wochen sind durch ihn 2000 Wohne in London — von etwa 7000 — zu einer Trade union zusammengebracht. Werner sind neu organisiert 5000 Arbeitsträger, 4000 Lohnarbeiter und 20 000 geistige Arbeitsträger in den Dach.

Den „sozialdemokratischen Arbeitstag“ soll Burns durch das Gesetz eingeschränkt haben. Er arbeitet darauf hin, indem er zunächst die Anerkennung dieser harten Arbeitsetat für den Monopoliasten fordert, für die von ihr befreiteten Arbeitnehmer durchzuführen. Diesen Monopoliasten will er den befreiteten Arbeitern im Town Council (Stadtrat von London) stellen. In letzterem ist er nach seiner eigenen und gemachten Aussage mit Absicht im Auge, nur sehr gemäßigt vorgegangen und er glaubt beiderseitige Absichten durchzuführen zu können. Burns, der noch vor 7 Monaten als praktische Maschinenarbeiter tätig war und erst 30 Jahre alt ist, entstammt einer sehr armen Eltern, indem er neben der Stellung als Treasurer im Committee of Management des von ihm ins Leben gerufenen Blattes „The Labour Elector“, welches bereits 30 000 Abonnenten zählt, pro Woche oft 40 Seiten in Meetings und vergleichbar hält. Bei den nächsten Wahlen hofft er, bestimmt ins Parlament zu kommen.

Sozialdemokratie ist das Urteil Burns über den Dacharbeiter. In einem Artikel der von Archibald Green redigierten „New Review“ schreibt Burns wortlich: „Als Trade unionist genüge ich als Nachfrage für die Regierung aus dem Stoff der Forderung, daß in allen Betrieben ein Arbeiterverein bilden müssen, doch eine Fortbildung pflichten muss und doch in Zukunft ein rasches und ehrwürdiges Vorgehen — an Stelle des bisherigen framboissel (spasmodic) und kolletten —

zu treten hat. Als Sozialist freue ich mich darüber, daß die organisierte Arbeit geschieht, und wie sie in vollem Maße dem Kapitalismus gewachsen ist und weite Chancen liegen, die die Arbeit zu verschaffen, wobei man für einer seltenen Beziehung von Männern gegenüberstehen, die verschlossen sind, ihr Ideal zu verwirklichen.“

Dies ist die neueste These des Sozialdemokratismus in England; sie ist unter der ausgesprochenen Absicht, dem sozialdemokratischen Prinzip zum Siege zu verhelfen, ins Leben gerufen. Wie sich dazu die alten Trade unions stellen werden, bleibt abzusehen. Inzwischen hat die Union der nationalen Betriebsvereine der Arbeit“ ein Manifest erlassen, in welchem die englische Arbeiterschaft zur Gründung eines einzigen großen nationalen Arbeitersvereins aufgerufen wird, um fürzige Arbeitsetat und höhere Löhne zu erzielen. Die Arbeitsetat, so heißt es in dem Auftrag, brauchen nicht ihrer Gewerbevereine zu verhelfen, aber der Kombination des Kapitals müsse eine Kombination der Arbeit gegenüberstehen. Jetzt ist die Arbeiterschaft in Fraktionen und Konföderationen gespalten, deren Huber nichtsdestoweniger politische Parteien wären. Die neue Organisation sollte ein „Parlament der Arbeit“ werden und das erlangen, was die anderen vergleichbar gelungen haben. Unterstützt ist der Auftrag von den Londoner Sozialisten Williams, John Burns, Wood und Springford. Der Plan läuft also schließlich auf Gründung einer großen Arbeiterschaft hinaus.“

Dr. Dr. Beumer, welcher am 13. Dezember in der hier abgehaltenen Sitzung der Vereine, welche die Delegierten nach England entsandt hatten, referierte, folgte diesem Bilde nach folgendem hinzu:

„Als Theorie, die großen Erfolg, welche Mr. Burns mit seiner Sozialdemokratie für die Sicht der internationalen Sozialdemokratie nicht vorhanden war. Über die Rottwendigkeit eines frischgebackenen Sozialdemokraten von Kapital und Arbeit bestreiten, wie von den Arbeitervertretern die Arbeitgeber die Gewerbevereine der Arbeit“ werden und das erlangen, was die anderen vergleichbar gelungen haben. Unterstützt ist der Auftrag von den Londoner Sozialisten Williams, John Burns, Wood und Springford. Der Plan läuft also schließlich auf Gründung einer großen Arbeiterschaft hinaus.“

Als Theorie, die großen Erfolg, welche Mr. Burns mit seiner Sozialdemokratie für die Sicht der internationalen Sozialdemokratie nicht vorhanden war. Über die Rottwendigkeit eines frischgebackenen Sozialdemokraten von Kapital und Arbeit bestreiten, wie von den Arbeitervertretern die Arbeitgeber die Gewerbevereine der Arbeit“ werden und das erlangen, was die anderen vergleichbar gelungen haben. Unterstützt ist der Auftrag von den Londoner Sozialisten Williams, John Burns, Wood und Springford. Der Plan läuft also schließlich auf Gründung einer großen Arbeiterschaft hinaus.“

Am 8. Januar. Ihre Königliche Hoheiten der Großherzog, die Großherzogin und das ganze großherzogliche Haus sind schwer betroffen durch die gestern abend um 5 Uhr eingelauerte Nachricht von dem Tode der Kaiserin Augusta. Zwischen der großherzoglichen Familie und der heimgegangenen Fürstin bestanden wie die nächstens verwandtschaftlichen, so auch die herzlichsten freundschaftlichen Verbindungen.

Wenn auch gleich die ersten Nachrichten von der Erkrankung der Kaiserin erste Befürchtungen wachriefen, so wurde doch ein so schneller und betrübender Ausgang der Krankheit nicht erwartet. Mit dem großherzoglichen Hause nimmt die Bevölkerung in Stadt und Land herzlichen und innigen Anteil an dem Tode der Kaiserin, von der sie während der Dauer eines langen Lebens stets so viele Beweise gleichbleibend wohlwollender, treuer Gemüthe empfangen hatte. Ihre Königliche Hoheiten der Großherzog und der Großherzog sind heute nachmittag nach Berlin abgereist. Am großherzoglichen Hof ist eine Trauer auf sechs Wochen angelegt worden. Heute mittag eröffnet das Trauergelände vor den Toren der Stadt. Das Postbüro ist bis nach der Beisetzung Ihrer Majestät der Kaiserin geschlossen worden. Die gefürchtete Aufführung wurde alsbald nach Eingang der Todesmeldung abgebrochen. Als äußeres Zeichen der Trauer der Stadt steht vom Turme des Rathauses die schwere Trauerfahne.

Am 8. Januar. Jener herzliche Anteil, den alle hiesigen Kreise an jedem Ereignis nehmen, welches das mit unserem Herrscherhause eng verbundene deutsche Kaiserhaus und das deutsche Volk betrifft, zieht sich auch in der ausrichtigen Trauer über das Hinscheiden der edlen und hochmütigen Kaiserin

Augusta fand. Se. Majestät der Kaiser stand sich heute bei der deutschen Botschaft ein, um dem Bringen geschiedenen Fürsten Karl Auersperg stand heute nachmittag im Fürstlichen Palais auf dem Waldsteinplatz in feierlicher Weise statt. Den Einzugswalk festzuhören der traurigen Feierlichkeiten war, aus. Im Palast der deutschen Botschaft erschienen ferner viele hohe Staatswürdenträger, um ihrer Teilnahme persönlich Worte zu geben. — Die hiesige Presse gedient des Lebenslaufs und der erhabenen Vorzüge der Fürstlichen Frau in Ausdrücken wahrer Würdigung. Das „Kreisblatt“ betont, daß die harmonische Weibesbildung Friedrich Wilhelms, des späteren Kaiser Friedrich, und seiner Schwester, der Großherzogin von Baden, zum guten Teile das Werk der verlorenen Kaiserin war. Politischen Ehrengabe habe Kaiserin Augusta nicht befehlt, und wo sie verachtet, ein Wort einzulegen, da geschah es nicht in dem Beleidigung, ihre Persönlichkeit zur Geltung zu bringen, sondern nur aus dem Wunsche, verhöhnend und vermittelnd eingreifen. Kaiserin Augusta war eine fröhliche, echt weibliche Natur, die Lebhaftigkeit und Festigkeit mit großer Zartheit des Herzens verbundet. Während des Krieges von 1870 bis 1871 wirkte sie unermüdlich im Dienste der Kranken- und Verwundetenpflege, und während ihrer Gemahls im Felde an der Spree der Truppen stand, stand sie in der Heimat an der Spree dieser, welche die geschlagenen Bunden zu heilen bemüht waren. Wie manches mag das harmonische Wesen Kaiser Wilhelms der edlen Gattin zu verdanken haben. Neben der unsterblichen Gestalt dieses schlichten, fröhlichen und ehrenhaften Regenten wird die Gestalt seiner Gemahlin nicht vergessen werden, die sie einflussreichen, geistvollen und hochgebildeten Tochter Weimars. Im den Büchern der Geschichte wird ihr Bild in frischen Farben fortleben.“

Die „Freie Presse“ hebt hervor, wie vorzüglich Kaiserin Augusta es verstanden habe, durch ihre weiblichen Tugenden ihrer Ehe im Laufe der Jahre immer mehr das Gepräge eines Herzengenossen zu geben. Keine unter ihnen Standesschönheiten verstand es besser, die Würde des Weibes und der Fürstin aufrechtzuhalten, und man durfte sie schon in jungen Jahren als das Muster einer vornehmen deutschen Frau bezeichnen. Sie gehörte zu jenen Naturaen, die selbst auf einem Thron sich noch zurückrufen: Excluvior! Auch wenn persönliche Eigenschaften ihr nicht ein langes und ehrendes Andenken sicherten, so blieb dem deutschen Volke in Erinnerung als die Gattin des Monarchen, unter dessen Regie sich seine Einigung vollzog, als die Mutter des Siegers von Wörth. Die Presse sagt: „Am Ende der Kaiserin Augusta betrauern die Habsburgerfamilie der Hohenzollern, das deutsche Volk und dessen Freunde eine Fürstin, deren große Schönheit durch die edelsten Tugenden des Herzens und Geistes noch überboten wurden.“ Die Deutsche Zeitung“ widmet der Tochter Weimars den folgenden Ratzen:

Wie als Gattin, was sie mit ihrer äußerlichen, auffallenden Schönheit verbindet, durch sie zum Glückseligsten, gebürtig als deutsche Mutter, in Tagen des Glücks wie in jener leidlichen Zeit, da sie die kampfende Kaiserin in allen deutschen Landen ward. Sie reiste, unerschöpflich, Schatz, der ihr Herz barg, war aber nicht in dem engen Kreis der Familie gebaut, er strömte aus auf die ganze Welt und wollte meist über das deutsche Land. Doch bevor Preußen zum ersten Male seit dem Tage von Olmütz das Schatzjagd, hatte Königin Augusta mit verständnisvollem Verständnis über ihres und ließ sie während des Feldzuges von 1866 bis 1870 auf den Gebieten der Armes- und Verwundetenpflege, insbesondere während des letzten Krieges und des Rheins. Wöhrend sich jeder Tag eine neue Steigerung „As die Königin Augusta“ brachte, welche sie dem Deutschen und dem Welt antizipiert, war sie wahrhaftig in der Liebe gegenüber den vereinigten Befreiungskriegen und den verdorbenen Angehörigen der Wehrmänner, die keiner im deutschen Lande ist Herzlos für die heilige nationale Sache einzusetzen. Eine neue heilige Elisabeth, schreibt sie von Krankheit, ist jeden der Befreiungskriegen ein leidenschaftliches Trostwort auf den Lippen, und manch schwaches Wehrmann hat ihre liebe Hand die Augen zugedrückt. Was in jener unvergleichlichen Zeit in Deutschland und auf den Schlachtfeldern jenseits des Rheins an Beeten edler Menschenleben gelebt wurde, war vielleicht gar über ihrer Ausrichtung, ihrem verbindlichen Thun und Tunen zu danken, das keine Scheu der eigenen Person, sondern nur rücksichtlose, ausführliche Hilfe an das Gemeinwohl lehrte.

Auf der höchsten Höhe menschlichen Daseins, umgeben von dem Glanz mächtiger Kaiserherrschaft, war Kaiserin Augusta des hinteren Zeid ergraben. Nun hat der Tod, der lange ihren Körper an sich, die Erholung gebracht, der schweren Körperfleiß und den harten Belästigungen, und sie ist in den ewigen Frieden eingegeangen. Herzlloses Segenswurz aber werden den Räumen des ersten deutschen Kaisers neueren neben jenem andern, der jedem deutschen Herzen unvergänglich eingeprägt ist, neben jenem der Mutter Wilhelm, der edlen Fürstin.

Δ Prag, 7. Januar. Die Einzegnung der österreichischen Königin Auguste fand sich hier aus dem Leben getrennten Fürsten Karl Auersperg stand heute nachmittag im Fürstlichen Palais auf dem Waldsteinplatz in feierlicher Weise statt. Den Einzugswalk festzuhören der traurigen Feierlichkeiten war, aus. Im Palast der deutschen Botschaft erschienen ferner viele hohe Staatswürdenträger, um ihrer Teilnahme persönlich Worte zu geben. — Die hiesige Presse gedient des Lebenslaufs und der erhabenen Vorzüge der Fürstlichen Frau in Ausdrücken wahrer Würdigung. Das „Kreisblatt“ betont, daß die harmonische Weibesbildung Friedrich Wilhelms, des späteren Kaiser Friedrich, und seiner Schwester, der Großherzogin von Baden, zum guten Teile das Werk der verlorenen Kaiserin war. Politischen Ehrengabe habe Kaiserin Augusta nicht befehlt, und wo sie verachtet, ein Wort einzulegen, da geschah es nicht in dem Beleidigung, ihre Persönlichkeit zur Geltung zu bringen, sondern nur aus dem Wunsche, verhöhnend und vermittelnd eingreifen. Kaiserin Augusta war eine fröhliche, echt weibliche Natur, die Lebhaftigkeit und Festigkeit mit großer Zartheit des Herzens verbundet. Während des Krieges von 1870 bis 1871 wirkte sie unermüdlich im Dienste der Kranken- und Verwundetenpflege, und während ihrer Gemahls im Felde an der Spree der Truppen stand, stand sie in der Heimat an der Spree dieser, welche die geschlagenen Bunden zu heilen bemüht waren. Wie manches mag das harmonische Wesen Kaiser Wilhelms der edlen Gattin zu verdanken haben. Neben der unsterblichen Gestalt dieses schlichten, fröhlichen und ehrenhaften Regenten wird die Gestalt seiner Gemahlin nicht vergessen werden, die sie einflussreichen, geistvollen und hochgebildeten Tochter Weimars. Im den Büchern der Geschichte wird ihr Bild in frischen Farben fortleben.“

Madrid, 7. Januar. Die amtliche „Gaceta“ meldet, daß das Befinden Sr. Majestät des Königs ist trocken der bei der Abnahme der Krankheitsumstände sich zeigenden Variationen in der Besserung fortgeschreitet. Dem „Imparcial“ zufolge gab Dr. Riedel in einem Gespräch mit dem Ministerpräsidenten Sagasta der Überzeugung Ausdruck, daß der König bald in die Rekonvalescenz eintreten werde.

Constantinopel, 6. Januar. Wie man der „Volkszeit“ meldet, ist die russische Befreiungsnote ähnlich der bulgarischen Anleihe am 31. Dezember v. J. auf der Börse übertragen. Die Habsburgerfamilie der Hohenzollern, das deutsche Volk und dessen Freunde eine Fürstin, deren große Schönheit durch die edelsten Tugenden des Herzens und Geistes noch überboten wurden.“ Die Deutsche Zeitung“ widmet der Tochter Weimars den folgenden Ratzen:

Wie als Gattin, was sie mit ihrer äußerlichen, auffallenden Schönheit verbindet, durch sie zum Glückseligsten, gebürtig als deutsche Mutter, in Tagen des Glücks wie in jener leidlichen Zeit, da sie die kampfende Kaiserin in allen deutschen Landen ward. Sie reiste, unerschöpflich, Schatz, der ihr Herz barg, war aber nicht in dem engen Kreis der Familie gebaut, er strömte aus auf die ganze Welt und wollte meist über das deutsche Land. Doch bevor Preußen zum ersten Mal seit dem Tage von Olmütz das Schatzjagd, hatte Königin Augusta mit verständnisvollem Verständnis über ihres und ließ sie während des Feldzuges von 1866 bis 1870 auf den Gebieten der Armes- und Verwundetenpflege, insbesondere während des letzten Krieges und des Rheins. Wöhrend sich jeder Tag eine neue Steigerung „As die Königin Augusta“ brachte, welche sie dem Deutschen und dem Welt antizipiert, war sie wahrhaftig in der Liebe gegenüber den vereinigten Befreiungskriegen und den verdorbenen Angehörigen der Wehrmänner, die keiner im deutschen Lande ist Herzlos für die heilige nationale Sache einzusetzen. Eine neue heilige Elisabeth, schreibt sie von Krankheit, ist jeden der Befreiungskriegen ein leidenschaftliches Trostwort auf den Lippen, und manch schwaches Wehrmann hat ihre liebe Hand die Augen zugedrückt. Was in jener unvergleichlichen Zeit in Deutschland und auf den Schlachtfeldern jenseits des Rheins an Beeten edler Menschenleben gelebt wurde, war vielleicht gar über ihrer Ausrichtung, ihrem verbindlichen Thun und Tunen zu danken, das keine Scheu der eigenen Person, sondern nur rücksichtlose, ausführliche Hilfe an das Gemeinwohl lehrte.

Statistik und Volkswirtschaft.

Die am 6. Januar abgehaltene Generalversammlung der Brauerei-Altenbergschafft Waldhorn in Braunschweig genehmigte Rechtsänderungen, welche die vorschriftliche Dividende von 4%, welche bis 7. d. M. hier bei der Bankhaus Phil. Elmer zur Auszahlung gelangt. Die hauptsächlich ausschließenden Mitglieder des Ausschusses wurden wiedergekehrt.

Oriente sowohl körperlich als geistig sich früher entwidelt als der Germane, und daher etwaigen, den Van des Auges verändernden Einflüssen früher anheimfallen muß, als dieser. Ein Unterschied in der Regung, kurzfristig zu werden, besteht auch zwischen den Blondinen und Dunklen unter den germanischen Schwestern. Die Blondhaarigen werden nämlich früher und in stärkerem Grade kurzfristig, als die Brauner. Auch unter den hellhaarigen jüdischen Schwestern tritt eine stärkere Neigung zur Kurzfristigkeit heraus, als bei den dunklen. Der Knochenbau des Schädels steht in gewissen, jedoch noch näher zu erforschenden Beziehungen zur Kurzfristigkeit. Eine niedrige Augenhöhe und ein verhältnismäßig niedriges Gesicht finden sich bei kurzfristigen Augen häufig, sind jedoch keineswegs Bedingungen für die Entstehung der Kurzfristigkeit, da ein entsprechender Schädelbau sehr häufig ohne Kurzfristigkeit vorliegt. Die Erblichkeit spielt eine große Rolle bei der Entstehung der Kurzfristigkeit. Kinder mit kurzfristigen Eltern haben die meiste Aussicht, kurzfristig zu werden, wenn die Kurzfristigkeit bei beiden Eltern, etwas weniger, wenn sie nur bei der Mutter, noch weniger, wenn sie nur beim Vater vorhanden ist. Knaben mit kurzfristigen Eltern sind doppelt, Mädchen viermal so stark zur Kurzfristigkeit veranlagt, als Söhne bei Töchtern nicht kurzfristiger. Mädchen scheinen übrigens auch sonst unter gleichen Bedingungen in etwas größerer Zahl der Kurzfristigkeit anheimzufallen, als Knaben. Den stärksten Einfluß auf die Entstehung der Kurzfristigkeit hat der Beruf, bei die Berufserziehung zu demselben, infolge dauernde häusliche und dauernde Ablenkung der Augen, bei starker Konvergenz der Schläfen, umgekehrt mit geistiger Anstrengung erforderlich ist. Der schwächeren Einfluß der Nähearbeit wird bewirkt durch ungewöhnliche Sichtvorrichtungen, ungenügende Belichtung und Lehrmittel, welche wegen ihrer Farbe (dunkle Schieferfasseln, schlechtes Papier u. s. w.) oder Form (zu kleiner Druck u. s. w.) zu hohe Anforderungen an die Augen stellen. Auf Grund dieser Ergebnisse stellt Dr. Kirchner eine Anzahl von Forderungen auf, wie z. B. daß die Schulen mit lerngeeigneten Säulen ausgestattet seien, und zwar jede Klasse mit drei, dem Durchschnittsmaße der Schüler entsprechenden Stühlen; befreit einer Kindheit der Augen sind sämtliche Schüler halbjährlich zu messen und nach ihrer Größe zu sehen. Außerdem ist es auch sehr zu wünschen, daß die Kinder mehr darauf geachtet werden, ob die Kinder bei ihren häuslichen Arbeiten genügend Licht haben und ob die Säle genügend eingerichtet sind. Doch momentlich ist eine solche Anstrengung erforderlich, daß man die Kinder nicht fördern wird, darf sie nicht löschen, da, wie ich überzeugt bin, die jetzige Epidemie sich in keiner Weise von allen früher beobachteten irgendwie wesentlich unterscheidet. — Das große Aufsehen, welches das Aufkommen der Krankheit macht, erklärt sich lediglich aus dem Jodäfferenzierungsgrad der großen Zahl des ärztlichen Publikums in Bezug auf alles das, was die Geschichte lehrt. Das Großartige haben die französischen Ärzte in der Behauptung geleistet, daß es sich in Paris um Dengue handelt; viel besser sieht es aber auch bei uns nicht aus.

* Die Zeitschrift „Prometheus“ bringt einen Aufsatz von Dr. Rothgen über das bei der Berliner Malaria bestreitbare und bestreitende Ausführung eingeführte neue Verfahren zur Kon-

servierung alter Bronzen. Was den Bronzen auf die Länge schadet, ist ihr Salzgehalt, welcher sich dahin äußert, daß er basische Kupfersalze bildet. Diese grünen Kupfersalze, die nicht mit der echten Patina zu verwechseln sind, durchziehen die ganze Bronze und veranlassen Ausblühungen, die man früher mit verdunstendem Salzhäute entfernt. Dadurch wurde aber das Alter nur kurze Zeit gehoben und es verschwand häufig die Umrisse der Bronze in dem Kupfersalz. Prof. Finckner hat nun ein wirksames Mittel zur Beseitigung der Ausblühungen gefunden. Er reduziert sie mit Hilfe des elektrischen Stromes. Nachdem die Bronze einige Tage in Salzhäute gelegen, wird diese ausgewaschen. Der so vorbereitete Gegenstand bildet dann den positiven Pol einer Meidingerischen Batterie von vier bis sechs Elementen; als negativer Pol dient Platinblech. Der am positiven Pol auftretende Sauerstoff reduziert die Chloride zu metallischem Kupfer. Waren die Bronzen nicht stark angegriffen, so geht die Reduktion in zwei bis vier Tagen vor sich. Es muß absondernd der Gegenstand ausgedroschen, gut abgetrocknet und unter einer Glasglöde über konzentrierter Schwefelsäure im luftverdunstenden Raum getrocknet werden. Die Bronzen vertragen fast sämtlich die Behandlung und werden dadurch vor dem Verfall gerettet. Durch die Reduktion werden ebenfalls vielfach feinste Zeichnungen, Silberreihen und vergleichbar ersichtbar. Nur bei sehr hellgrünen Bronzen muß man das Verfahren unterlassen. Gläserne Weißerweise ist aber die Zahl dieser Bronzen sehr gering.

Vollständig ausgebaut
gepflastete
Musterzimmer
zur Ansicht.
Herrnprecher 3529.

Möbel-Magazin der Tischler-Innung zu Dresden,

Maximilians-Allee 3 (Bingstrasse),

früher über Café Passage,

bisher Johannes-Allee 1, Ecke Marienstrasse.

Großes Auswahl
von soliden
Möbeln
in einfachster bis eleganter
Ausführung.
Herrnprecher 3529.

Hotel-Restaurant Stadt Gotha, Schloßstraße 11. Spezial-Ausschank Münchner Hofbräu aus dem Königl. Bayerischen Hofbrauhaus München.

Unbestellbare Postsendungen.

- Alltäglich lagen bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Dresden:
- ein Einschreibebrief mit einer verdeckten Einlage von 5 Mark aus Dresden 7 an Prinzessin Sophie Schröder in Leipzig, eingeliefert am 14. 8. 1889;
 - ein Einschreibebrief aus Dresden 1 an die Wiener Commissionsbank in Wien, eingeliefert am 24. 5. 1889;
 - ein Einschreibebrief aus Dresden 1 an Max von Goldschmid in Tharandt, eingeliefert am 14. 8. 1889;
 - ein Einschreibebrief aus Dresden 2 an Carl Behne in Röhrsdorf, eingeliefert am 13. 8. 1889;
 - ein Einschreibebrief aus Weihen zum Baron von Bülow in Paris, eingeliefert am 8. 7. 1889;
 - ein Einschreibebrief aus Dresden 1 an Julie in Bay bei Hollisch-Jenla, eingeliefert am 3. 7. 1889;
 - ein Einschreibebrief aus Dresden 9 an C. Gerasch in Oppendorf bei Hamburg, eingeliefert am 9. 9. 1889;
 - ein Einschreibebrief aus Königsberg an den Kreissekretär in Beelitz, eingeliefert am 8. 8. 1889;
 - ein Einschreibebrief aus Dresden 6 an Prinzessin Anna Eichholz in Gera (Reuß), eingeliefert am 12. 9. 1889;
 - ein Einschreibebrief aus Dresden 1 an S. Schulz in Berlin, Invalidenstraße 127, eingeliefert am 21. 10. 1889;
 - ein Brief mit 4 Mark Inhalt aus Dresden 12 an die Annonsen-Expedition der Dresden Nachrichten hier, Bahnhofstraße 40, eingeliefert am 20. 8. 1889;
 - ein Paket aus Dresden 3 an Georg Wolf aus Dresden 3, J. in Kattowitz, eingeliefert am 30. 7. 1889;
 - ein Paket aus Dresden 9 an Anton Was in Potsdam mit 12 M. 47 Pf. Nachnahme, eingeliefert am 18. 7. 1889;
 - ein Paket und Schuh aus Potsdam an Otto Kunzel, Dresden postlagernd, eingeliefert am 31. 7. 1889;
 - ein Paket aus Dresden 1 an A. Simonton in Freiberg, Bahnhofslagernd, eingeliefert am 31. 8. 1889;
 - ein Paket aus Dresden 1 an Prinzessin Irene hier, Terrassenstraße 6, eingeliefert am 16. 10. 1889;
 - eine Paketierung über 1 M. 2 Pf. aus Dresden 3 an Monroe u. Co. in Paris, eingeliefert am 14. 2. 1889;
 - eine Paketierung aus Dresden 1 über 3 M. 24 Pf. an Bonnelou in Baden-Baden, eingeliefert am 2. 12. 1888;
 - eine Paketierung über 18 M. 65 Pf. an den Reichsamt und Rektor in Dresden 9, eingeliefert am 4. 5. 1889.

Die Abfederung der verdeckten Sendungen haben über Zeitschriften 4 Wochen bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion (Annonsenstraße 1) schriftlich anzumelden. Nach Ablauf dieser Frist werden die in den Briefen enthaltenen und die auf die Paketierungen eingetragenen Beträge der Postkassen- und Unterhaltungskasse übertragen; die jüngsten auf Beruf gebrachten Gegenstände aber zum Betrieb dieser Kasse öffentlich versteigert werden.

Dresden-Ultstadt, 3. Januar 1890.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Halle.

Bekanntmachung, die Anstellung eines Technikers für Baupolizeisachen betr.

Bei Vermeidung der technischen Arbeitskosten soll möglichst bald ein neuer Techniker mit Besoldungserhöhung und einem Jahresgehalt von 3000 M. — ausgestattete Stelle einer zweiten Baupolizeistelle befreit werden.

Dieselben soll deutsches Interesse der nach § 4 des Gesetzes, das wegen politischer Verhältnisse der Beamten zu bestimmten Berichten betreffend, vom 6. Juli 1883, hier angelegten Schwierigkeiten die Erklärung und Begutachtung der tatsächlichen Vereinbarungen und der Eisenbahnlinien obliegen.

Geignete Bewerber, die sich ausdrücklich

berühren, daß sie mit der Anstellung und Prüfung von technischen Vereinbarungen völlig vertraut sind, auszuweisen vermögen, müssen ihre Schule um eine Stelle mit den erforderlichen Vermögen und Kenntnissen rechtball und spätestens bis zum

20. Januar 1890

bei uns eintreffen.

Leipzig, den 30. Dezember 1889.

Der Rat der Stadt Leipzig.

105 Dr. Georgi.

Gummie-
Wärmflaschen,
Plastische und Schuhe
versch. Stoffe
Baeumker & Co.,
Holzwaren.
2 Seester. Wilsdruffer Str. 47.

Panorama international.

Wienestr. 20, I.
Teri Blau, Dienstag von 9 Uhr morg. bis 10 Uhr abends.

Die Woche höchstens zwei Reise durch

Afrika. Réunion, Mauritius, Teneriffa, St. Helena etc.

Entree 20 Pf.

Kinder 10 Pf. Abonnement: 8 Reisen 1 M. 100 Pf. 10 M. jede Woche andere

120 Lieder.

1. Panorama international.

Wienestr. 20, I.

Teri Blau, Dienstag von 9 Uhr morg. bis 10 Uhr abends.

Die Woche höchstens zwei Reise durch

Afrika. Réunion, Mauritius, Teneriffa, St. Helena etc.

Entree 20 Pf.

Kinder 10 Pf. Abonnement: 8 Reisen 1 M. 100 Pf. 10 M. jede Woche andere

120 Lieder.

1. Panorama international.

Wienestr. 20, I.

Teri Blau, Dienstag von 9 Uhr morg. bis 10 Uhr abends.

Die Woche höchstens zwei Reise durch

Afrika. Réunion, Mauritius, Teneriffa, St. Helena etc.

Entree 20 Pf.

Kinder 10 Pf. Abonnement: 8 Reisen 1 M. 100 Pf. 10 M. jede Woche andere

120 Lieder.

1. Panorama international.

Wienestr. 20, I.

Teri Blau, Dienstag von 9 Uhr morg. bis 10 Uhr abends.

Die Woche höchstens zwei Reise durch

Afrika. Réunion, Mauritius, Teneriffa, St. Helena etc.

Entree 20 Pf.

Kinder 10 Pf. Abonnement: 8 Reisen 1 M. 100 Pf. 10 M. jede Woche andere

120 Lieder.

1. Panorama international.

Wienestr. 20, I.

Teri Blau, Dienstag von 9 Uhr morg. bis 10 Uhr abends.

Die Woche höchstens zwei Reise durch

Afrika. Réunion, Mauritius, Teneriffa, St. Helena etc.

Entree 20 Pf.

Kinder 10 Pf. Abonnement: 8 Reisen 1 M. 100 Pf. 10 M. jede Woche andere

120 Lieder.

1. Panorama international.

Wienestr. 20, I.

Teri Blau, Dienstag von 9 Uhr morg. bis 10 Uhr abends.

Die Woche höchstens zwei Reise durch

Afrika. Réunion, Mauritius, Teneriffa, St. Helena etc.

Entree 20 Pf.

Kinder 10 Pf. Abonnement: 8 Reisen 1 M. 100 Pf. 10 M. jede Woche andere

120 Lieder.

1. Panorama international.

Wienestr. 20, I.

Teri Blau, Dienstag von 9 Uhr morg. bis 10 Uhr abends.

Die Woche höchstens zwei Reise durch

Afrika. Réunion, Mauritius, Teneriffa, St. Helena etc.

Entree 20 Pf.

Kinder 10 Pf. Abonnement: 8 Reisen 1 M. 100 Pf. 10 M. jede Woche andere

120 Lieder.

1. Panorama international.

Wienestr. 20, I.

Teri Blau, Dienstag von 9 Uhr morg. bis 10 Uhr abends.

Die Woche höchstens zwei Reise durch

Afrika. Réunion, Mauritius, Teneriffa, St. Helena etc.

Entree 20 Pf.

Kinder 10 Pf. Abonnement: 8 Reisen 1 M. 100 Pf. 10 M. jede Woche andere

120 Lieder.

1. Panorama international.

Wienestr. 20, I.

Teri Blau, Dienstag von 9 Uhr morg. bis 10 Uhr abends.

Die Woche höchstens zwei Reise durch

Afrika. Réunion, Mauritius, Teneriffa, St. Helena etc.

Entree 20 Pf.

Kinder 10 Pf. Abonnement: 8 Reisen 1 M. 100 Pf. 10 M. jede Woche andere

120 Lieder.

1. Panorama international.

Wienestr. 20, I.

Teri Blau, Dienstag von 9 Uhr morg. bis 10 Uhr abends.

Die Woche höchstens zwei Reise durch

Afrika. Réunion, Mauritius, Teneriffa, St. Helena etc.

Entree 20 Pf.

Kinder 10 Pf. Abonnement: 8 Reisen 1 M. 100 Pf. 10 M. jede Woche andere

120 Lieder.

1. Panorama international.

Wienestr. 20, I.

Teri Blau, Dienstag von 9 Uhr morg. bis 10 Uhr abends.

Die Woche höchstens zwei Reise durch

Afrika. Réunion, Mauritius, Teneriffa, St. Helena etc.

Entree 20 Pf.

Kinder 10 Pf. Abonnement: 8 Reisen 1 M. 100 Pf. 10 M. jede Woche andere

120 Lieder.

1. Panorama international.

Wienestr. 20, I.

Teri Blau, Dienstag von 9 Uhr morg. bis 10 Uhr abends.

Die Woche höchstens zwei Reise durch

Afrika. Réunion, Mauritius, Teneriffa, St. Helena etc.

Entree 20 Pf.

Kinder 10 Pf. Abonnement: 8 Reisen 1 M. 100 Pf. 10 M. jede Woche andere

120 Lieder.

1. Panorama international.

Wienestr. 20, I.

Teri Blau, Dienstag von 9 Uhr morg. bis 10 Uhr abends.

Die Woche höchstens zwei Reise durch

Afrika. Réunion, Mauritius, Teneriffa, St. Helena etc.

Entree 20 Pf.

Kinder 10 Pf. Abonnement: 8 Reisen 1 M. 100 Pf. 10 M. jede Woche andere

120 Lieder.

1. Panorama international.

Wienestr. 20, I.

Teri Blau, Dienstag von 9 Uhr morg. bis 10 Uhr abends.

Die Woche höchstens zwei Reise durch

Afrika. Réunion, Mauritius, Teneriffa, St. Helena etc.

Entree 20 Pf.

Kinder 10 Pf. Abonnement: 8 Reisen 1 M. 100 Pf. 10 M. jede Woche andere

roße. Ein alter Riegel im „London Hospital“ versuchte mir, auch er sei außer Stande, außer einer ungewöhnlichen Inhibition für „bad colds“ (Schwindsüche) befindet bestimmt die Riechende zu entbeden. Die Hauptursache der nebenher auftretenden Komplikationen und der großen Häufigkeit mancher Fälle liegt in der Angst, welche die Menschen anfalle bei Eintreten sogenannter Epidemien. Unter dem Personal der Post- und Telegraphenämter, so heißt es, sei die Seuche in so starker Form aufgetreten, daß die reguläre Arbeit nicht mehr bewältigt werden könnte, und, da ich selbst seit 8 Tagen meine deutschen Zeitungen fast immer 12 bis 24 Stunden später als gewöhnlich erhielt, nahm ich Veranlassung, dort gleichfalls Erkundigungen einzugehen. Statt des regulären Durchschnittsages von 15 Prog. durch Krankheit am Dienst verhinderten Beamten, eine gewiß schon verhüllte hohe Ziffer, sind gegenwärtig 30 Prog. der Beamten „influenzaaffekt“, aber, wie mir scheint, ist das nur ein Beweis dafür, daß bei der durch lange Disziplin erleichterten Disposition der englischen Beamten, „indiskoniert“ zu sein, die Influenza für viele die Gelegenheit geboten hat, „a week's holiday“ zu machen. Meinen, wo die Schulen wieder beginnen, wird man ja sehen, ob in den selben die Epidemie gleichfalls auftritt. Ist eine solche Gefahr wirklich vorhanden, so sollte man die Ferien allerdings von vornherein verlängern. Die Südlondon-Gesellschaft hat unter ihren neuen Arbeitern auch viel Kranke und bringt dieselben unter dem Deckmantel der Influenza in die Hospitäler, da die Leute ja keine Wohnung haben außerhalb des Gasanktions und auch keine erhalten können, weil niemand weiß, ihnen Quartier zu vermieten. Auch aus der Provins kommen fortwährende Berichte, daß der neue Schrein allenfalls Prog. gesetzt hat und ernstlich die Geschäfte betreffend. Man hat gesagt, und gewiß nicht mit Unrecht, daß der Umstand, daß unsere gewohnten, die Lust reizenden Stürme des November und Dezember dieses Jahr ausgedehnt sind, die Urturz schlechter Gesundheitsverhältnisse seien, und lehre zu bestimmen, daß die hauptmächtige Lust mit dem rügigen Nebel der letzten Woche sicher nicht beeinträchtigt. Seit gestern abend ist nun ein armstarker Sturm aus Südwester aufgetreten, und so die Möglichkeit einer Befreiung augenscheinlich gegeben.

* Zu Madrid starb, 42 Jahre alt, am 3. Januar Julian Gayarre an einer als Folge des Influenza aufgetretenen Lungenerkrankung. Der Verlust war vielleicht der größte Ton der Gegenwart. Gayarre war der Sohn armer Hirten; er selbst hätte sich die Fugen seines Vaters und arbeitete dann in einer Schmiede in Pamplona, wo er gleichzeitig einem Gefangenengen — „Oscar“ — angehörte. In dieser Kindheit entdeckte ihn der Maestro Solano, welcher damals das Konzertoratorium in Madrid leitete. Er forderte ihn auf, nach Madrid zu kommen, verschaffte ihm dort ein Stipendium und gab ihm Lazarus Long als Lehrer. Mit der Revolution, als Ruiz Torilla Unterrichtsminister wurde, hörten die Stipendien auf, und Gayarre war genötigt, für 2 Pezetas täglich im Teatro de la Zarzuela mitzuwirken. Durch einige Konzerte brachte er dann seisel Geld zusammen, daß er nach Italien gehen konnte, wo er noch lange unter Einbelehrungen studierte und endlich im Theater von Bari im „Gillo d'Amore“ seinen ersten großen Erfolg errang. Von diesem Awend batte er den Anfang des Triumphzuges, welcher den König der Tenore durch Italien, Rückland, Österreich, England, Frankreich und nach Amerika führte. Er im Jahre 1877 kam er nach Madrid, wo er dann im Teatro Real bis zu seinem Ende sein eigentliches Heim hatte. Richard Wagner sah den Sänger, nachdem er ihn in London gehört, er sei kein getraumter Lohengrin, und kommt, behauptete, seinen Faust er durch den feinen Gelehrten zu haben. Die Hinterlassenheit des Sängers beträgt 4 bis 5 Millionen Pesos. Ein Teil seines Vermögens hat er zu wohltätigen Anstalten in seinem Heimatland Roncal verwendet. Mit Bewilligung der Angehörigen des verstorbenen Sängers wurde, wie die Madrider Zeitungen melden, den Toten der Kehlkopf herausgeschmiert, um dieses Organ einer eingehenden wissenschaftlichen Untersuchung zu unterwerfen. Es hat sich jedoch ergeben, daß der Kehlkopf Gayares äußerlich keinerlei Abnormitäten aufweist, es sei denn, daß er in all seinen Dimensionen um ein wenig größer ist, als er bei gewöhnlichen Sterblichen zu sein pflegt, und daß die Stimmbänder, jammal sehr stark entwickelt waren. Die Ärzte sprechen sich von einer Freilegung der Knochen und Muskel noch interessante Resultate.

* Die aus Rio de Janeiro eingetroffene „Otoile du Sud“ vom 7. Dezember enthält einen Bericht über die Inventuraufnahme im kaiserlichen Schloß. Nachdem hat der Schmuck der Kaiserin einen Wert von 1200 Contos de Reis, der des Kaisers von 100 Contos, das Silbersterne einen Wert von 600, das Museum und die Bibliothek von 200, Pferde und Wagen von 150 und die Modelle von 15, zusammen von 2165 Contos de Reis oder ungefähr 6 Millionen Pesos. Die Schmuck- und Silberstücke wurden im Gebäude des Staatschafamtes aufbewahrt.

* Amerikanische Zustände. Über erste Konsultationen zwischen Regierung und Weisen in den Südstaaten berichtet man aus Jesu, Georgia: Der Streit begann in einer „Spielhölle“, wo sieben Neger sich ihrer Verhaftung widerstrebten. Der Kampf wurde in den Straßen fortgeführt, wo sich erechte Soldaten angesammelt hatten. Schwarze und Weiße feuerten wild aufeinander, infolgedessen nicht weniger als 20 Neger und 2 Weiße starben und auf beiden Seiten viele verwundet wurden. Durch die heftigen Waffen ihrer Gegner zurückgeschlagen, flüchteten die Neger nach den Sämpfen in der Nachbarschaft der Stadt, aber infolge der erregten Stimmung unter den beiden Parteien sahen weitere Waffen in Aussicht. Ein anderer Regierungsmann wurde gestern in der Stadt Augusta verurteilt und die Haftstrafe wurde dadurch herbeigeführt, daß ein Schuhmann einem verhafteten Neger, der verachtete hatte, sich der Verhaftung zu entziehen, den Kehlkopf zertrümmerte. Der Kampf war eine Zeit lang müttig, aber da die Neger keine Waffen hatten, war das Resultat nicht so ernst wie in Jesu. Gleichwohl wurde 1 Neger getötet und 4 schwer verwundet. Ein dritter Regierungsmann wird aus Barnstable in Georgia gemeldet, dessen Urführung jedoch noch nicht bekannt ist. Der Kampf war klein, aber die Neger verloren gegen die Weisen nicht ausgesehen. Drei Neger wurden auf der Stelle getötet und eine große Anzahl darüber verwundet. Diese schrecklichen Raubkämpfe im Süden machen großes Aufsehen in den ganzen Vereinigten Staaten. — Über das Lachen von acht Negern, welche im Gefängnis in Barnstable, in Südkarolina, ihrem Ursprung wegen des Beteiligung an zwei Morden entgegenstanden, wird berichtet: „Vor Tagesschluß umgingen ein großer Haufen vermummte Männer das Gefängnis, veranlaßte den Gefängniswärter, das Thor zu öffnen, unter dem Vorwand, daß sie einen Gefangenen abholen hätten; alsdann ergrißen sie und bestätigten den Wärter, 50 Männer betreten das Gefängnis, ergrißen die acht Neger, führten sie aus dem Dorfe hinaus und banden sie an Bäume fest. 200 Männer bildeten dann eine Linie und feuerten aus Gewehren Salve auf Salve auf die Neger ab, die alle getötet wurden. Dann verstreuten sich die Wandler. Bei Tagesschluß wurden die

von unszähligen Augen durchbohrten Leichen vorgefunnen. Mehrere der angehörenden Einwohner Barnabells unterzeichneten eine Erklärung, wonach das Verbrechen der Neger entgeklagt und erklärt wurde. Diese Erklärung betriebigte nicht, und es wird deshalb Entzündung im ganzen Lande über die gesetzte Landesfürst ausgebreitet. Die „Charleston News“ verlangt die Verhaftung und die Bestrafung der Neger. Das in Augusta (Georgia) erscheinende „Georgia“ begrüßt das Sprichwort als „eine Schmach für die Civilisation.“

Statistik und Volkswirtschaft.

Die Bezug auf die Bewertung der 6 % österreichischen Südostsektoritäten wird vom „B. d. A.“ betont, daß der österreichische gegen 4 % steht. Gleichzeitig ist das nur ein Beweis dafür, daß bei der durch lange Disziplin erleichterten Disposition der englischen Beamten, „indiskoniert“ zu sein, die Influenza für viele die Gelegenheit geboten hat, „a week's holiday“ zu machen. Meinen, wo die Schulen wieder beginnen, wird man ja sehen, ob in den selben die Epidemie gleichfalls auftritt. Ist eine solche Gefahr wirklich vorhanden, so sollte man die Ferien allerdings von vornherein verlängern. Die Südlondon-Gesellschaft hat unter ihren neuen Arbeitern auch viel Kranke und bringt dieselben unter dem Deckmantel der Influenza in die Hospitäler, da die Leute ja keine Wohnung haben außerhalb des Gasanktions und auch keine erhalten können, weil niemand weiß, ihnen Quartier zu vermieten. Auch aus der Provins kommen fortwährende Berichte, daß der neue Schrein allenfalls Prog. gesetzt hat und ernstlich die Geschäfte betreffend. Man hat gesagt, und gewiß nicht mit Unrecht, daß der Umstand, daß unsere gewohnten, die Lust reizenden Stürme des November und Dezember dieses Jahr ausgedehnt sind, die Urturz schlechter Gesundheitsverhältnisse seien, und lehre zu bestimmen, daß die hauptmächtige Lust mit dem rügigen Nebel der letzten Woche sicher nicht beeinträchtigt. Seit gestern abend ist nun ein armstarker Sturm aus Südwester aufgetreten, und so die Möglichkeit einer Befreiung augenscheinlich gegeben.

* Der Verlust auf die Bewertung der 6 % österreichischen Südostsektoritäten wird vom „B. d. A.“ betont, daß der österreichische gegen 4 % steht. Gleichzeitig ist das nur ein Beweis dafür, daß bei der durch lange Disziplin erleichterten Disposition der englischen Beamten, „indiskoniert“ zu sein, die Influenza für viele die Gelegenheit geboten hat, „a week's holiday“ zu machen. Meinen, wo die Schulen wieder beginnen, wird man ja sehen, ob in den selben die Epidemie gleichfalls auftritt. Ist eine solche Gefahr wirklich vorhanden, so sollte man die Ferien allerdings von vornherein verlängern. Die Südlondon-Gesellschaft hat unter ihren neuen Arbeitern auch viel Kranke und bringt dieselben unter dem Deckmantel der Influenza in die Hospitäler, da die Leute ja keine Wohnung haben außerhalb des Gasanktions und auch keine erhalten können, weil niemand weiß, ihnen Quartier zu vermieten. Auch aus der Provins kommen fortwährende Berichte, daß der neue Schrein allenfalls Prog. gesetzt hat und ernstlich die Geschäfte betreffend. Man hat gesagt, und gewiß nicht mit Unrecht, daß der Umstand, daß unsere gewohnten, die Lust reizenden Stürme des November und Dezember dieses Jahr ausgedehnt sind, die Urturz schlechter Gesundheitsverhältnisse seien, und lehre zu bestimmen, daß die hauptmächtige Lust mit dem rügigen Nebel der letzten Woche sicher nicht beeinträchtigt. Seit gestern abend ist nun ein armstarker Sturm aus Südwester aufgetreten, und so die Möglichkeit einer Befreiung augenscheinlich gegeben.

* Der Verlust auf die Bewertung der 6 % österreichischen Südostsektoritäten wird vom „B. d. A.“ betont, daß der österreichische gegen 4 % steht. Gleichzeitig ist das nur ein Beweis dafür, daß bei der durch lange Disziplin erleichterten Disposition der englischen Beamten, „indiskoniert“ zu sein, die Influenza für viele die Gelegenheit geboten hat, „a week's holiday“ zu machen. Meinen, wo die Schulen wieder beginnen, wird man ja sehen, ob in den selben die Epidemie gleichfalls auftritt. Ist eine solche Gefahr wirklich vorhanden, so sollte man die Ferien allerdings von vornherein verlängern. Die Südlondon-Gesellschaft hat unter ihren neuen Arbeitern auch viel Kranke und bringt dieselben unter dem Deckmantel der Influenza in die Hospitäler, da die Leute ja keine Wohnung haben außerhalb des Gasanktions und auch keine erhalten können, weil niemand weiß, ihnen Quartier zu vermieten. Auch aus der Provins kommen fortwährende Berichte, daß der neue Schrein allenfalls Prog. gesetzt hat und ernstlich die Geschäfte betreffend. Man hat gesagt, und gewiß nicht mit Unrecht, daß der Umstand, daß unsere gewohnten, die Lust reizenden Stürme des November und Dezember dieses Jahr ausgedehnt sind, die Urturz schlechter Gesundheitsverhältnisse seien, und lehre zu bestimmen, daß die hauptmächtige Lust mit dem rügigen Nebel der letzten Woche sicher nicht beeinträchtigt. Seit gestern abend ist nun ein armstarker Sturm aus Südwester aufgetreten, und so die Möglichkeit einer Befreiung augenscheinlich gegeben.

* Der Verlust auf die Bewertung der 6 % österreichischen Südostsektoritäten wird vom „B. d. A.“ betont, daß der österreichische gegen 4 % steht. Gleichzeitig ist das nur ein Beweis dafür, daß bei der durch lange Disziplin erleichterten Disposition der englischen Beamten, „indiskoniert“ zu sein, die Influenza für viele die Gelegenheit geboten hat, „a week's holiday“ zu machen. Meinen, wo die Schulen wieder beginnen, wird man ja sehen, ob in den selben die Epidemie gleichfalls auftritt. Ist eine solche Gefahr wirklich vorhanden, so sollte man die Ferien allerdings von vornherein verlängern. Die Südlondon-Gesellschaft hat unter ihren neuen Arbeitern auch viel Kranke und bringt dieselben unter dem Deckmantel der Influenza in die Hospitäler, da die Leute ja keine Wohnung haben außerhalb des Gasanktions und auch keine erhalten können, weil niemand weiß, ihnen Quartier zu vermieten. Auch aus der Provins kommen fortwährende Berichte, daß der neue Schrein allenfalls Prog. gesetzt hat und ernstlich die Geschäfte betreffend. Man hat gesagt, und gewiß nicht mit Unrecht, daß der Umstand, daß unsere gewohnten, die Lust reizenden Stürme des November und Dezember dieses Jahr ausgedehnt sind, die Urturz schlechter Gesundheitsverhältnisse seien, und lehre zu bestimmen, daß die hauptmächtige Lust mit dem rügigen Nebel der letzten Woche sicher nicht beeinträchtigt. Seit gestern abend ist nun ein armstarker Sturm aus Südwester aufgetreten, und so die Möglichkeit einer Befreiung augenscheinlich gegeben.

* Der Verlust auf die Bewertung der 6 % österreichischen Südostsektoritäten wird vom „B. d. A.“ betont, daß der österreichische gegen 4 % steht. Gleichzeitig ist das nur ein Beweis dafür, daß bei der durch lange Disziplin erleichterten Disposition der englischen Beamten, „indiskoniert“ zu sein, die Influenza für viele die Gelegenheit geboten hat, „a week's holiday“ zu machen. Meinen, wo die Schulen wieder beginnen, wird man ja sehen, ob in den selben die Epidemie gleichfalls auftritt. Ist eine solche Gefahr wirklich vorhanden, so sollte man die Ferien allerdings von vornherein verlängern. Die Südlondon-Gesellschaft hat unter ihren neuen Arbeitern auch viel Kranke und bringt dieselben unter dem Deckmantel der Influenza in die Hospitäler, da die Leute ja keine Wohnung haben außerhalb des Gasanktions und auch keine erhalten können, weil niemand weiß, ihnen Quartier zu vermieten. Auch aus der Provins kommen fortwährende Berichte, daß der neue Schrein allenfalls Prog. gesetzt hat und ernstlich die Geschäfte betreffend. Man hat gesagt, und gewiß nicht mit Unrecht, daß der Umstand, daß unsere gewohnten, die Lust reizenden Stürme des November und Dezember dieses Jahr ausgedehnt sind, die Urturz schlechter Gesundheitsverhältnisse seien, und lehre zu bestimmen, daß die hauptmächtige Lust mit dem rügigen Nebel der letzten Woche sicher nicht beeinträchtigt. Seit gestern abend ist nun ein armstarker Sturm aus Südwester aufgetreten, und so die Möglichkeit einer Befreiung augenscheinlich gegeben.

* Der Verlust auf die Bewertung der 6 % österreichischen Südostsektoritäten wird vom „B. d. A.“ betont, daß der österreichische gegen 4 % steht. Gleichzeitig ist das nur ein Beweis dafür, daß bei der durch lange Disziplin erleichterten Disposition der englischen Beamten, „indiskoniert“ zu sein, die Influenza für viele die Gelegenheit geboten hat, „a week's holiday“ zu machen. Meinen, wo die Schulen wieder beginnen, wird man ja sehen, ob in den selben die Epidemie gleichfalls auftritt. Ist eine solche Gefahr wirklich vorhanden, so sollte man die Ferien allerdings von vornherein verlängern. Die Südlondon-Gesellschaft hat unter ihren neuen Arbeitern auch viel Kranke und bringt dieselben unter dem Deckmantel der Influenza in die Hospitäler, da die Leute ja keine Wohnung haben außerhalb des Gasanktions und auch keine erhalten können, weil niemand weiß, ihnen Quartier zu vermieten. Auch aus der Provins kommen fortwährende Berichte, daß der neue Schrein allenfalls Prog. gesetzt hat und ernstlich die Geschäfte betreffend. Man hat gesagt, und gewiß nicht mit Unrecht, daß der Umstand, daß unsere gewohnten, die Lust reizenden Stürme des November und Dezember dieses Jahr ausgedehnt sind, die Urturz schlechter Gesundheitsverhältnisse seien, und lehre zu bestimmen, daß die hauptmächtige Lust mit dem rügigen Nebel der letzten Woche sicher nicht beeinträchtigt. Seit gestern abend ist nun ein armstarker Sturm aus Südwester aufgetreten, und so die Möglichkeit einer Befreiung augenscheinlich gegeben.

* Der Verlust auf die Bewertung der 6 % österreichischen Südostsektoritäten wird vom „B. d. A.“ betont, daß der österreichische gegen 4 % steht. Gleichzeitig ist das nur ein Beweis dafür, daß bei der durch lange Disziplin erleichterten Disposition der englischen Beamten, „indiskoniert“ zu sein, die Influenza für viele die Gelegenheit geboten hat, „a week's holiday“ zu machen. Meinen, wo die Schulen wieder beginnen, wird man ja sehen, ob in den selben die Epidemie gleichfalls auftritt. Ist eine solche Gefahr wirklich vorhanden, so sollte man die Ferien allerdings von vornherein verlängern. Die Südlondon-Gesellschaft hat unter ihren neuen Arbeitern auch viel Kranke und bringt dieselben unter dem Deckmantel der Influenza in die Hospitäler, da die Leute ja keine Wohnung haben außerhalb des Gasanktions und auch keine erhalten können, weil niemand weiß, ihnen Quartier zu vermieten. Auch aus der Provins kommen fortwährende Berichte, daß der neue Schrein allenfalls Prog. gesetzt hat und ernstlich die Geschäfte betreffend. Man hat gesagt, und gewiß nicht mit Unrecht, daß der Umstand, daß unsere gewohnten, die Lust reizenden Stürme des November und Dezember dieses Jahr ausgedehnt sind, die Urturz schlechter Gesundheitsverhältnisse seien, und lehre zu bestimmen, daß die hauptmächtige Lust mit dem rügigen Nebel der letzten Woche sicher nicht beeinträchtigt. Seit gestern abend ist nun ein armstarker Sturm aus Südwester aufgetreten, und so die Möglichkeit einer Befreiung augenscheinlich gegeben.

* Der Verlust auf die Bewertung der 6 % österreichischen Südostsektoritäten wird vom „B. d. A.“ betont, daß der österreichische gegen 4 % steht. Gleichzeitig ist das nur ein Beweis dafür, daß bei der durch lange Disziplin erleichterten Disposition der englischen Beamten, „indiskoniert“ zu sein, die Influenza für viele die Gelegenheit geboten hat, „a week's holiday“ zu machen. Meinen, wo die Schulen wieder beginnen, wird man ja sehen, ob in den selben die Epidemie gleichfalls auftritt. Ist eine solche Gefahr wirklich vorhanden, so sollte man die Ferien allerdings von vornherein verlängern. Die Südlondon-Gesellschaft hat unter ihren neuen Arbeitern auch viel Kranke und bringt dieselben unter dem Deckmantel der Influenza in die Hospitäler, da die Leute ja keine Wohnung haben außerhalb des Gasanktions und auch keine erhalten können, weil niemand weiß, ihnen Quartier zu vermieten. Auch aus der Provins kommen fortwährende Berichte, daß der neue Schrein allenfalls Prog. gesetzt hat und ernstlich die Geschäfte betreffend. Man hat gesagt, und gewiß nicht mit Unrecht, daß der Umstand, daß unsere gewohnten, die Lust reizenden Stürme des November und Dezember dieses Jahr ausgedehnt sind, die Urturz schlechter Gesundheitsverhältnisse seien, und lehre zu bestimmen, daß die hauptmächtige Lust mit dem rügigen Nebel der letzten Woche sicher nicht beeinträchtigt. Seit gestern abend ist nun ein armstarker Sturm aus Südwester aufgetreten, und so die Möglichkeit einer Befreiung augenscheinlich gegeben.

* Der Verlust auf die Bewertung der 6 % österreichischen Südostsektoritäten wird vom „B. d. A.“ betont, daß der österreichische gegen 4 % steht. Gleichzeitig ist das nur ein Beweis dafür, daß bei der durch lange Disziplin erleichterten Disposition der englischen Beamten, „indiskoniert“ zu sein, die Influenza für viele die Gelegenheit geboten hat, „a week's holiday“ zu machen. Meinen, wo die Schulen wieder beginnen, wird man ja sehen, ob in den selben die Epidemie gleichfalls auftritt. Ist eine solche Gefahr wirklich vorhanden, so sollte man die Ferien allerdings von vornherein verlängern. Die Südlondon-Gesellschaft hat unter ihren neuen Arbeitern auch viel Kranke und bringt dieselben unter dem Deckmantel der Influenza in die Hospitäler, da die Leute ja keine Wohnung haben außerhalb des Gasanktions und auch keine erhalten können, weil niemand weiß, ihnen Quartier zu vermieten. Auch aus der Provins kommen fortwährende Berichte, daß der neue Schrein allenfalls Prog. gesetzt hat und ernstlich die Geschäfte betreffend. Man hat gesagt, und gewiß nicht mit Unrecht, daß der Umstand, daß unsere gewohnten, die Lust reizenden Stürme des November und Dezember dieses Jahr ausgedehnt sind, die Urturz schlechter Gesundheitsverhältnisse seien, und lehre zu bestimmen, daß die hauptmächtige Lust mit dem rügigen Nebel der letzten Woche sicher nicht beeinträchtigt. Seit gestern abend ist nun ein armstarker Sturm aus Südwester aufgetreten, und so die Möglichkeit einer Befreiung augenscheinlich gegeben.

* Der Verlust auf die Bewertung der 6 % österreichischen Südostsektoritäten wird vom „B. d. A.“ betont, daß der österreichische gegen 4 % steht. Gleichzeitig ist das nur ein Beweis dafür, daß bei der durch lange Disziplin erleichterten Disposition der englischen Beamten, „indiskoniert“ zu sein, die Influenza für viele die Gelegenheit geboten hat, „a week's holiday“ zu machen. Meinen, wo die Schulen wieder beginnen, wird man ja sehen, ob in den selben die Epidemie gleichfalls auftritt. Ist eine solche Gefahr wirklich vorhanden, so sollte man die Ferien allerdings von vornherein verlängern. Die Südlondon-Gesellschaft hat unter ihren neuen Arbeitern auch viel Kranke und bringt dieselben unter dem Deckmantel der Influenza in die Hospitäler, da die Leute ja keine Wohnung haben außerhalb des Gasanktions und auch keine erhalten können, weil niemand weiß, ihnen Quartier zu vermieten. Auch aus der Provins kommen fortwährende Berichte, daß der neue Schrein allenfalls Prog. gesetzt hat und ernstlich die Geschäfte betreffend. Man hat gesagt, und gewiß nicht mit Unrecht, daß der Umstand, daß unsere gewohnten, die Lust reizenden Stürme des November und Dezember dieses Jahr ausgedehnt sind, die Urturz schlechter Gesundheitsverhältnisse seien, und lehre zu bestimmen, daß die hauptmächtige Lust mit dem rügigen Nebel der letzten Woche sicher nicht beeinträchtigt. Seit gestern abend ist nun ein armstarker Sturm aus Südwester aufgetreten, und so die Möglichkeit einer Befreiung augenscheinlich gegeben.

* Der Verlust auf die Bewertung der 6 % österreichischen Südostsektoritäten wird vom „B. d. A.“ betont, daß der österreichische gegen 4 % steht. Gleichzeitig ist das nur ein Beweis dafür, daß bei der durch lange Disziplin erleichterten Disposition der englischen Beamten, „indiskoniert“ zu sein, die Influenza für viele die Gelegenheit geboten hat, „a week's holiday“ zu machen. Meinen, wo die Schulen wieder beginnen, wird man ja sehen, ob in den selben die Epidemie gleichfalls auftritt. Ist eine solche Gefahr wirklich vorhanden, so sollte man die Ferien allerdings von vornherein verlängern. Die Südlondon-Gesellschaft hat unter ihren neuen Arbeitern auch viel Kranke und bringt dieselben unter dem Deckmantel der Influenza in die Hospitäler, da die Leute ja keine Wohnung haben außerhalb des Gasanktions und auch keine erhalten können, weil niemand weiß, ihnen Quartier zu vermieten. Auch aus der Provins kommen fortwährende Berichte, daß der neue Schrein allenfalls Prog. gesetzt hat und ernstlich die Geschäfte betreffend. Man hat gesagt, und gewiß nicht mit Unrecht, daß der Umstand, daß unsere gewohnten, die Lust reizenden Stürme des November und Dezember dieses Jahr ausgedehnt sind, die Urturz schlechter Gesundheitsverhältnisse seien, und lehre zu bestimmen, daß die hauptmächtige Lust mit dem rügigen Nebel der letzten Woche sicher nicht beeinträchtigt. Seit gestern abend ist nun ein armstarker Sturm aus Südwester aufgetreten, und so die Möglichkeit einer Befreiung augenscheinlich gegeben.

* Der Verlust auf die Bewertung der 6 % österreichischen Südostsektoritäten wird vom „B. d. A.“ betont, daß der österreichische gegen 4 % steht. Gleichzeitig ist das nur ein Beweis dafür, daß bei der durch lange Disziplin erleichterten Disposition der englischen Beamten, „indiskoniert“ zu sein, die Influenza für viele die Gelegenheit geboten hat, „a week's holiday“ zu machen. Meinen, wo die Schulen wieder beginnen, wird man ja sehen, ob in den selben die Epidemie gleichfalls auftritt. Ist eine solche Gefahr wirklich vorhanden, so sollte man die Ferien allerdings von vornherein verlängern. Die Südlondon-Gesellschaft hat unter ihren neuen Arbeitern auch viel Kranke und bringt dieselben unter dem Deckmantel der Influenza in die Hospitäler, da die Leute ja keine Wohnung haben außerhalb des Gasanktions und auch keine erhalten können, weil niemand weiß, ihnen Quartier zu vermieten. Auch aus der Provins kommen fortwährende Berichte, daß der neue Schrein allenfalls Prog. gesetzt hat und ernstlich die Geschäfte betreffend. Man hat gesagt, und gewiß nicht mit Unrecht, daß der Umstand, daß unsere gewohnten, die Lust reizenden Stürme des November und Dezember dieses Jahr ausgedehnt sind, die Urturz schlechter Gesundheitsverhältnisse seien, und lehre zu bestimmen

Zweite Beilage zu N^o 6 des Dresdner Journals. Donnerstag, den 9. Januar 1890, abends.

Dresdner Börse, 9. Januar 1890.

benutzt. Berlin nutzte ihre Haltung mit erheblich höheren Rendzungen, soll allen Wert: Kredit 179,80—180,40—180,40, Staatsbrief 101,75—101,70—101,75, Rentbonds 61,40—61,50—61,40, Eisenbahn 203,30—202,60—202,75, Deutsche Bank 182,25, Dresden 194,75, Berlin Union 185,80—186, Baute 176,25, Dresdner 176. Im liegenden Bericht berichtet während bei Wallau war in einzelnen Spezialitäten größere Beobachtung. Treasurier der Wert wurden in beträchtlichen Beträgen zu etwa 2% gefordert. Kredit umfasst 4% höher. Reichsbank und Dresden Gangelschiff haben je 1% höher. Von Reichsbank sind als höherer umgerechnet zu erachten: Brem., Göttermann (+ 1%), alte Reichsmünze (+ 1%), alte Reichsmünze (+ 1%), hoher. Von Reichsmünze sind die höchsten umgerechnet zu erachten: Brem., Göttermann (+ 1%), alte Reichsmünze (+ 1%), hoher. Von Reichsmünze sind die höchsten umgerechnet zu erachten: Brem., Göttermann (+ 1%), alte Reichsmünze (+ 1%), hoher. Von Reichsmünze sind die höchsten umgerechnet zu erachten: Brem., Göttermann (+ 1%), alte Reichsmünze (+ 1%), hoher.

Berlin, Mittwoch, 8. Januar. (Schlussbericht.) Staatsschulden: 3%; jähr. Rente 94,80, R. J. v. 1855 3%, 98,00, v. 1847 4%, 100,25, v. 1852—1858 4%, 100,25, T. 101,75, 1852—1858 4% v. 100 T. 101,75, 1858—1863 4% v. 100 T. 101,75, 1863—1868 4% v. 100 T. 101,75, 1868—1873 4% v. 100 T. 101,75, 1873—1878 4% v. 100 T. 101,75, 1878—1883 4% v. 100 T. 101,75, 1883—1888 4% v. 100 T. 101,75, 1888—1893 4% v. 100 T. 101,75, 1893—1898 4% v. 100 T. 101,75, 1898—1903 4% v. 100 T. 101,75, 1903—1908 4% v. 100 T. 101,75, 1908—1913 4% v. 100 T. 101,75, 1913—1918 4% v. 100 T. 101,75, 1918—1923 4% v. 100 T. 101,75, 1923—1928 4% v. 100 T. 101,75, 1928—1933 4% v. 100 T. 101,75, 1933—1938 4% v. 100 T. 101,75, 1938—1943 4% v. 100 T. 101,75, 1943—1948 4% v. 100 T. 101,75, 1948—1953 4% v. 100 T. 101,75, 1953—1958 4% v. 100 T. 101,75, 1958—1963 4% v. 100 T. 101,75, 1963—1968 4% v. 100 T. 101,75, 1968—1973 4% v. 100 T. 101,75, 1973—1978 4% v. 100 T. 101,75, 1978—1983 4% v. 100 T. 101,75, 1983—1988 4% v. 100 T. 101,75, 1988—1993 4% v. 100 T. 101,75, 1993—1998 4% v. 100 T. 101,75, 1998—2003 4% v. 100 T. 101,75, 2003—2008 4% v. 100 T. 101,75, 2008—2013 4% v. 100 T. 101,75, 2013—2018 4% v. 100 T. 101,75, 2018—2023 4% v. 100 T. 101,75, 2023—2028 4% v. 100 T. 101,75, 2028—2033 4% v. 100 T. 101,75, 2033—2038 4% v. 100 T. 101,75, 2038—2043 4% v. 100 T. 101,75, 2043—2048 4% v. 100 T. 101,75, 2048—2053 4% v. 100 T. 101,75, 2053—2058 4% v. 100 T. 101,75, 2058—2063 4% v. 100 T. 101,75, 2063—2068 4% v. 100 T. 101,75, 2068—2073 4% v. 100 T. 101,75, 2073—2078 4% v. 100 T. 101,75, 2078—2083 4% v. 100 T. 101,75, 2083—2088 4% v. 100 T. 101,75, 2088—2093 4% v. 100 T. 101,75, 2093—2098 4% v. 100 T. 101,75, 2098—2103 4% v. 100 T. 101,75, 2103—2108 4% v. 100 T. 101,75, 2108—2113 4% v. 100 T. 101,75, 2113—2118 4% v. 100 T. 101,75, 2118—2123 4% v. 100 T. 101,75, 2123—2128 4% v. 100 T. 101,75, 2128—2133 4% v. 100 T. 101,75, 2133—2138 4% v. 100 T. 101,75, 2138—2143 4% v. 100 T. 101,75, 2143—2148 4% v. 100 T. 101,75, 2148—2153 4% v. 100 T. 101,75, 2153—2158 4% v. 100 T. 101,75, 2158—2163 4% v. 100 T. 101,75, 2163—2168 4% v. 100 T. 101,75, 2168—2173 4% v. 100 T. 101,75, 2173—2178 4% v. 100 T. 101,75, 2178—2183 4% v. 100 T. 101,75, 2183—2188 4% v. 100 T. 101,75, 2188—2193 4% v. 100 T. 101,75, 2193—2198 4% v. 100 T. 101,75, 2198—2203 4% v. 100 T. 101,75, 2203—2208 4% v. 100 T. 101,75, 2208—2213 4% v. 100 T. 101,75, 2213—2218 4% v. 100 T. 101,75, 2218—2223 4% v. 100 T. 101,75, 2223—2228 4% v. 100 T. 101,75, 2228—2233 4% v. 100 T. 101,75, 2233—2238 4% v. 100 T. 101,75, 2238—2243 4% v. 100 T. 101,75, 2243—2248 4% v. 100 T. 101,75, 2248—2253 4% v. 100 T. 101,75, 2253—2258 4% v. 100 T. 101,75, 2258—2263 4% v. 100 T. 101,75, 2263—2268 4% v. 100 T. 101,75, 2268—2273 4% v. 100 T. 101,75, 2273—2278 4% v. 100 T. 101,75, 2278—2283 4% v. 100 T. 101,75, 2283—2288 4% v. 100 T. 101,75, 2288—2293 4% v. 100 T. 101,75, 2293—2298 4% v. 100 T. 101,75, 2298—2303 4% v. 100 T. 101,75, 2303—2308 4% v. 100 T. 101,75, 2308—2313 4% v. 100 T. 101,75, 2313—2318 4% v. 100 T. 101,75, 2318—2323 4% v. 100 T. 101,75, 2323—2328 4% v. 100 T. 101,75, 2328—2333 4% v. 100 T. 101,75, 2333—2338 4% v. 100 T. 101,75, 2338—2343 4% v. 100 T. 101,75, 2343—2348 4% v. 100 T. 101,75, 2348—2353 4% v. 100 T. 101,75, 2353—2358 4% v. 100 T. 101,75, 2358—2363 4% v. 100 T. 101,75, 2363—2368 4% v. 100 T. 101,75, 2368—2373 4% v. 100 T. 101,75, 2373—2378 4% v. 100 T. 101,75, 2378—2383 4% v. 100 T. 101,75, 2383—2388 4% v. 100 T. 101,75, 2388—2393 4% v. 100 T. 101,75, 2393—2398 4% v. 100 T. 101,75, 2398—2403 4% v. 100 T. 101,75, 2403—2408 4% v. 100 T. 101,75, 2408—2413 4% v. 100 T. 101,75, 2413—2418 4% v. 100 T. 101,75, 2418—2423 4% v. 100 T. 101,75, 2423—2428 4% v. 100 T. 101,75, 2428—2433 4% v. 100 T. 101,75, 2433—2438 4% v. 100 T. 101,75, 2438—2443 4% v. 100 T. 101,75, 2443—2448 4% v. 100 T. 101,75, 2448—2453 4% v. 100 T. 101,75, 2453—2458 4% v. 100 T. 101,75, 2458—2463 4% v. 100 T. 101,75, 2463—2468 4% v. 100 T. 101,75, 2468—2473 4% v. 100 T. 101,75, 2473—2478 4% v. 100 T. 101,75, 2478—2483 4% v. 100 T. 101,75, 2483—2488 4% v. 100 T. 101,75, 2488—2493 4% v. 100 T. 101,75, 2493—2498 4% v. 100 T. 101,75, 2498—2503 4% v. 100 T. 101,75, 2503—2508 4% v. 100 T. 101,75, 2508—2513 4% v. 100 T. 101,75, 2513—2518 4% v. 100 T. 101,75, 2518—2523 4% v. 100 T. 101,75, 2523—2528 4% v. 100 T. 101,75, 2528—2533 4% v. 100 T. 101,75, 2533—2538 4% v. 100 T. 101,75, 2538—2543 4% v. 100 T. 101,75, 2543—2548 4% v. 100 T. 101,75, 2548—2553 4% v. 100 T. 101,75, 2553—2558 4% v. 100 T. 101,75, 2558—2563 4% v. 100 T. 101,75, 2563—2568 4% v. 100 T. 101,75, 2568—2573 4% v. 100 T. 101,75, 2573—2578 4% v. 100 T. 101,75, 2578—2583 4% v. 100 T. 101,75, 2583—2588 4% v. 100 T. 101,75, 2588—2593 4% v. 100 T. 101,75, 2593—2598 4% v. 100 T. 101,75, 2598—2603 4% v. 100 T. 101,75, 2603—2608 4% v. 100 T. 101,75, 2608—2613 4% v. 100 T. 101,75, 2613—2618 4% v. 100 T. 101,75, 2618—2623 4% v. 100 T. 101,75, 2623—2628 4% v. 100 T. 101,75, 2628—2633 4% v. 100 T. 101,75, 2633—2638 4% v. 100 T. 101,75, 2638—2643 4% v. 100 T. 101,75, 2643—2648 4% v. 100 T. 101,75, 2648—2653 4% v. 100 T. 101,75, 2653—2658 4% v. 100 T. 101,75, 2658—2663 4% v. 100 T. 101,75, 2663—2668 4% v. 100 T. 101,75, 2668—2673 4% v. 100 T. 101,75, 2673—2678 4% v. 100 T. 101,75, 2678—2683 4% v. 100 T. 101,75, 2683—2688 4% v. 100 T. 101,75, 2688—2693 4% v. 100 T. 101,75, 2693—2698 4% v. 100 T. 101,75, 2698—2703 4% v. 100 T. 101,75, 2703—2708 4% v. 100 T. 101,75, 2708—2713 4% v. 100 T. 101,75, 2713—2718 4% v. 100 T. 101,75, 2718—2723 4% v. 100 T. 101,75, 2723—2728 4% v. 100 T. 101,75, 2728—2733 4% v. 100 T. 101,75, 2733—2738 4% v. 100 T. 101,75, 2738—2743 4% v. 100 T. 101,75, 2743—2748 4% v. 100 T. 101,75, 2748—2753 4% v. 100 T. 101,75, 2753—2758 4% v. 100 T. 101,75, 2758—2763 4% v. 100 T. 101,75, 2763—2768 4% v. 100 T. 101,75, 2768—2773 4% v. 100 T. 101,75, 2773—2778 4% v. 100 T. 101,75, 2778—2783 4% v. 100 T. 101,75, 2783—2788 4% v. 100 T. 101,75, 2788—2793 4% v. 100 T. 101,75, 2793—2798 4% v. 100 T. 101,75, 2798—2803 4% v. 100 T. 101,75, 2803—2808 4% v. 100 T. 101,75, 2808—2813 4% v. 100 T. 101,75, 2813—2818 4% v. 100 T. 101,75, 2818—2823 4% v. 100 T. 101,75, 2823—2828 4% v. 100 T. 101,75, 2828—2833 4% v. 100 T. 101,75, 2833—2838 4% v. 100 T. 101,75, 2838—2843 4% v. 100 T. 101,75, 2843—2848 4% v. 100 T. 101,75, 2848—2853 4% v. 100 T. 101,75, 2853—2858 4% v. 100 T. 101,75, 2858—2863 4% v. 100 T. 101,75, 2863—2868 4% v. 100 T. 101,75, 2868—2873 4% v. 100 T. 101,75, 2873—2878 4% v. 100 T. 101,75, 2878—2883 4% v. 100 T. 101,75, 2883—2888 4% v. 100 T. 101,75, 2888—2893 4% v. 100 T. 101,75, 2893—2898 4% v. 100 T. 101,75, 2898—2903 4% v. 100 T. 101,75, 2903—2908 4% v. 100 T. 101,75, 2908—2913 4% v. 100 T. 101,75, 2913—2918 4% v. 100 T. 101,75, 2918—2923 4% v. 100 T. 101,75, 2923—2928 4% v. 100 T. 101,75, 2928—2933 4% v. 100 T. 101,75, 2933—2938 4% v. 100 T. 101,75, 2938—2943 4% v. 100 T. 101,75, 2943—2948 4% v. 100 T. 101,75, 2948—2953 4% v. 100 T. 101,75, 2953—2958 4% v. 100 T. 101,75, 2958—2963 4% v. 100 T. 101,75, 2963—2968 4% v. 100 T. 101,75, 2968—2973 4% v. 100 T. 101,75, 2973—2978 4% v. 100 T. 101,75, 2978—2983 4% v. 100 T. 101,75, 2983—2988 4% v. 100 T. 101,75, 2988—2993 4% v. 100 T. 101,75, 2993—2998 4% v. 100 T. 101,75, 2998—3003 4% v. 100 T. 101,75, 3003—3008 4% v. 100 T. 101,75, 3008—3013 4% v. 100 T. 101,75, 3013—3018 4% v. 100 T. 101,75, 3018—3023 4% v. 100 T. 101,75, 3023—3028 4% v. 100 T. 101,75, 3028—3033 4% v. 100 T. 101,75, 3033—3038 4% v. 100 T. 101,75, 3038—3043 4% v. 100 T. 101,75, 3043—3048 4% v. 100 T. 101,75, 3048—3053 4% v. 100 T. 101,75, 3053—3058 4% v. 100 T. 101,75, 3058—3063 4% v. 100 T. 101,75, 3063—3068 4% v. 100 T. 101,75, 3068—3073 4% v. 100 T. 101,75, 3073—3078 4% v. 100 T. 101,75, 3078—3083 4% v. 100 T. 101,75, 3083—3088